



International Federation of Library Associations and Institutions  
IFLA Professional Reports, Nr. 100

## **Richtlinie für Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder**

Diese Richtlinie wurde als Gemeinschaftsprojekt aller Sektionen der **IFLA-Abteilung III Öffentliche Bibliotheken** erarbeitet und koordiniert von der Kinder- und Jugendbibliothek-Sektion.

Die Abteilung III besteht aus:

- Öffentliche Bibliotheken
- Bibliotheken für Behinderte
- Kinder- und Jugendbibliotheken
- Schulbibliotheken
- Blindenbibliotheken
- Multikulturelle Bibliotheksarbeit
- Stadtbibliotheken

Ein spezieller Dank gilt **Kathy East**, Wood County District Public Library, Bowling Green, Ohio, USA and **Ivanka Stricevic**, Zagreb City Libraries, Public Library Medvescak, Zagreb, Kroatien, für die Arbeit bei der Entwicklung und dem Verfassen dieser Richtlinie.

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Inhalt.....   | 2  |
| Kapitel 1 .....   | 3  |
| Einleitung .....  | 3  |
| Ziel der Richtlinie.....  | 3  |
| Zielgruppe .....  | 3  |
| Kapitel 2 .....   | 4  |
| Aufgaben von Kinderbibliotheken .....                                 | 4  |
| Bedürfnisse von Familien mit Kindern unter drei Jahren .....          | 4  |
| Zielgruppen .....   | 5  |
| Ziele von Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder ..... | 5  |
| Dienstleistungen .....  | 6  |
| Bestandsaufbau.....   | 7  |
| Gebäude und Einrichtung.....  | 8  |
| Netzwerke.....  | 8  |
| Öffentlichkeitsarbeit.....  | 8  |
| Personal .....  | 9  |
| Verwaltung und Evaluation.....  | 9  |
| Finanzierung.....   | 10 |
| Kapitel 3 .....   | 11 |
| Checkliste .....  | 11 |
| Kapitel 4 .....   | 16 |
| Best Practices .....  | 16 |

# Kapitel 1

Diese Richtlinie hat ihren Schwerpunkt auf den Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder<sup>1</sup>, für deren Familien und für Hilfsorganisationen, die sich mit der frühen Leseförderung und angemessenen Dienstleistungen für die Aller kleinsten beschäftigen.

## **Einleitung**

Die Konvention der Vereinten Nationen von 1989 über die Rechte von Kindern betont das Recht eines jeden Kindes auf die Entwicklung seines Potentials, auf das Recht auf freien Zugang zu Informationen, Medien und Programmen. Dies soll unter gleichen Bedingungen für alle gewährleistet werden, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, des nationalen und kulturellen Hintergrundes, der Sprache, des sozialen Status oder der persönlichen Fähigkeiten und Talente eines Kindes.

Der Zugang zu Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder ist dabei entscheidend. Die Forschung zur frühen Gehirnentwicklung hat den eindeutigen Effekt nachgewiesen, den Sprechen, Singen und Vorlesen für Babys und Kleinkinder auf ihre Sprachentwicklung hat. Die Umwelt eines Kindes trägt wesentlich zur Entwicklung von Fähigkeiten bei, die später beim Lesenlernen benötigt werden. Eine das Lesen stimulierende Umgebung beinhaltet auch den Zugang zu Lesematerial.

Familien überall auf der Welt benötigen den Zugang zu den Materialien ihrer lokalen Bibliothek. Eine frühe Einführung in die Bibliothek schafft Vertrauen, fördert die Bereitschaft, nach Hilfe zu fragen, und bietet einen Ort, an dem man nach Antworten suchen kann und wo man etwas über die Ressourcen und Technologien lernt, die die Bibliothek entweder direkt zur Verfügung stellt oder die man über die Bibliothek erhalten kann. Für Kinder mit speziellen Bedürfnissen, z.B. zweisprachige Kinder, ist der Zugang zu Bibliotheksdienstleistung noch wichtiger. Solche Angebote fördern die Kinder, noch bevor sie in die Schule kommen.

## **Ziel der Richtlinie**

Das Ziel dieser Richtlinie ist es, Öffentlichen Bibliotheken überall auf der Welt zu helfen, Angebote von hoher Qualität für Kinder aufzubauen. Die Richtlinie ist als Werkzeug sowohl für Bibliothekare als auch für Bibliotheksassistenten gedacht, in deren Aufgabenbereich die Dienstleistungen für Familien mit Babys und Kleinkinder gehören. Mit der Herausgabe der Richtlinien unterstützt dieses Dokument das afrikanische Sprichwort: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind groß zu ziehen.“

## **Zielgruppe**

Zur Zielgruppe dieser Richtlinie gehören Bibliothekare, Bibliotheksmanager und Entscheidungsträger, außerdem Studenten und Dozenten der Informations- und Bibliothekswissenschaft.

---

<sup>1</sup> In dieser Richtlinie sind mit dem Begriff „Kleinkinder“ Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren gemeint.

## Kapitel 2

### ***Aufgaben von Kinderbibliotheken***

„Indem sie eine große Vielfalt an Materialien und Aktivitäten bieten, ermöglichen Öffentliche Bibliotheken es Kindern, die Freude am Lesen zu erfahren und die aufregende Entdeckung von Wissen und Phantasie. Kinder und ihre Eltern sollten darüber unterrichtet werden, wie sie die Bibliothek am besten nutzen können und wie sie mit Büchern und elektronischen Medien die Fähigkeiten ihrer Kinder entwickeln können. Kinder sollten dazu ermutigt werden, die Bibliothek bereits als Kleinkinder zu benutzen, da sie auf diese Weise umso eher auch in späteren Jahren Bibliotheksbenutzer bleiben werden.“ (*The Public Library Service – IFLA/UNESCO Guidelines for development, 2001*)

Durch eine große Auswahl an Materialien und Aktivitäten bieten Öffentliche Bibliotheken Babys und Kleinkindern, und auch ihren Angehörigen, die Möglichkeit, einen Ort zu finden, an dem sie willkommen sind, einen Ort reich an Lernmaterialien, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind, und die Möglichkeit, die Freude an der Sprache, am Singen und an Bilderbüchern und Büchern aus verschiedenen, ertastbaren Materialien, die für ihr Alter perfekt sind, zu erfahren. Teil einer Gemeinschaft von Bibliotheksbenutzern zu sein ist eine frühe soziale Erfahrung, die die Neugierde und die Phantasie anregt. Mit Lernspielzeug, Puzzles und Spielbüchern wird das Wissen, das zwischen „dem Kind und seiner Pflegeperson“ wächst, schließlich zu einer Beziehung zwischen „dem Kind und dem Buch“ führen.

Eine Umgebung, die reich ist an Büchern, ist das Sprungbrett zum Lesen und schließlich zum Schreiben. Darüber hinaus wird ein positives Erlebnis in den frühen Jahren der Kindheit ein lebenslanges Interesse am Lesen bringen und die Möglichkeit, gute Lese- und Schreibfähigkeiten zu entwickeln.

### ***Bedürfnisse von Familien mit Kindern unter drei Jahren***

Im Rahmen des Lernens in der Familie sowie des lebenslangen Lernens ist der uneingeschränkte Zugang zu Öffentlichen Bibliotheken für Kinder unter drei Jahren ein grundlegendes Menschenrecht und ein Bestandteil, um die Entwicklung des Zahlenverständnisses und der Lese- und Schreibfähigkeit im späteren Leben zu fördern. Bibliotheken sollten für alle Kinder da sein. Daher ist es notwendig, dass öffentliche Bibliotheken barrierefrei Medien und Dienstleistungen für alle, auch für Behinderte anbieten. Barrierefreier Zugang zu Dienstleistungen beinhaltet auch, dass kulturelle Veranstaltungen innerhalb einer Bibliothek so zu planen sind, dass sie den Bedürfnissen von behinderten Kindern entsprechen, sich vollständig in die Gesellschaft zu integrieren. Zweisprachig Familien brauchen Zugang zu mehrsprachigen Medien und Materialien in ihrer Muttersprache, um die Beziehung zwischen den Kindern, ihren Pflegepersonen und dem Lesen zu stärken.

Man sollte den Bedürfnissen von Kindern in ländlichen Gebieten und in Gebieten ohne jegliche Bibliotheken und kulturelle Programme besondere Aufmerksamkeit schenken. Es sollte ein mobiles Bibliotheksangebot eingerichtet und andere lokale öffentliche Einrichtungen für Kulturprogramme genutzt werden.

In Städten haben Kinder und ihre Familien wiederum spezielle Bedürfnisse. In Metropolen kann man große Bevölkerungsgruppen finden, die unter einer Reihe von Benachteiligungen

wie Armut und Analphabetismus leiden. In diesen Zielgruppen die kleinsten Kinder mit Bibliotheksangeboten zu erreichen, ist eine große Herausforderung. In Armutsgebieten großer Städte kann man den Schwerpunkt nicht nur auf Bibliotheksangebote für Babys und Kleinkinder legen. Die Opfer des Großstadtlebens müssen ebenfalls beachtet werden: Man findet unter ihnen Eltern, die von dem hohen Tempo des Lebens und der verwirrenden Anzahl von Angeboten erschöpft sind, und Eltern, die von der traditionellen Familienstruktur abgeschnitten sind.

## **Zielgruppen**

Für den Zugang zu Büchern, neuen Technologien und Bibliotheksdienstleistungen sind sehr kleine Kinder abhängig von ihren Eltern und Pflegepersonen. Das bietet Bibliotheken die Möglichkeit, auch die Bedürfnisse dieser Erwachsenen in Betracht zu ziehen und ihre Wahrnehmung für die Bedeutung von Lesen, Büchern, Multimedia und Bibliotheken für die Entwicklung kleiner Kinder zu beeinflussen.

Die Zielgruppen für die Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen für die Allerkleinsten sind:

- Babys und Kleinkinder (Kinder unter drei Jahren)
- Eltern und andere Familienmitglieder
- Gesetzliche Vertreter
- Pflegepersonen wie Tagesmütter, Kinderkrippenpersonal
- Erzieher
- Mitarbeiter des Gesundheitswesens
- Andere Erwachsene, die mit Kindern, Büchern und Medien arbeiten

## **Die Ziele von Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder sind**

- Das Recht eines jeden Babys und Kleinkindes auf ein Umfeld, das Spielzeug, Bücher, Multimedia und Ressourcen für sie und ihre Eltern und andere Familienmitglieder, genauso wie für Pflegepersonen und andere Personen, die mit kleinen Kindern arbeiten, bereitstellt.
- Eine Umwelt reich an Büchern zu schaffen, um so die Liebe zum Lesen und zu Büchern zu unterstützen.
- Einen frühen Zugang zur Entwicklung von Techniken im Umgang mit Multimedia und Technologie zu bereiten.
- Medien bereit zu stellen, die die verschiedenen Kulturen in einer Gesellschaft behandeln.
- Die Sprachentwicklung von Babys und Kleinkindern zu fördern.
- Die Sprachfähigkeiten – auch die mehrsprachigen Fähigkeiten – insbesondere unter Berücksichtigung sprachlicher und ethnischer Minderheiten zu entwickeln.
- Die Eltern und andere darüber zu informieren, wie wichtig das Lesen und das Vorlesen für die Sprachentwicklung und die Entwicklung des Lesens sind,

insbesondere unter Berücksichtigung sprachlicher und ethnischer Minderheiten.

- Eltern und Pflegepersonen in das Vorlesen einzubeziehen und dieses zu trainieren, indem man Bücher, andere Medien und das elterliche Geschick benutzt. So werden die Fähigkeiten eines Kindes entwickelt, die es braucht, um später lesen zu lernen.
- Eltern und Pflegepersonen zu unterrichten, welche dem Alter ihrer Kinder angemessenen Medien und Möglichkeiten ihre Öffentliche Bibliothek für sie bereithält.
- Die Kinder einer Gemeinde, ihre Familien und Pflegepersonen sowie die verschiedenen Kulturen miteinander bekannt zu machen.
- Bei den Familien mit Kleinkindern den Brauch erfolgreicher Bibliotheksbesuche zu etablieren, der zu erfolgreichen und lebenslangen Lese- und Schreibfähigkeiten der Kinder führt.
- Anwalt und Vermittler zu sein für diejenigen, die mit Babys und Kleinkindern leben, für sie sorgen und sie erziehen, heute und in Zukunft.
- Einen Ort für Kinder und ihre Pflegepersonen bereit zu halten, um sich zu treffen, mit anderen auszutauschen und sich kennen zu lernen.
- Einen warmen und sicheren Ort zu bereiten, der Kinder und ihre Familien willkommen heißt.

## ***Dienstleistungen***

Bibliotheksdienstleistungen für Kinder müssen genauso wichtig genommen und gleichwertig zur Verfügung gestellt werden wie die für Erwachsene. Kinderbibliotheken müssen die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen: Die Welt zu entdecken, ihre sensorischen Fähigkeiten zu entwickeln und Lesen zu lernen.

Sprechen, hören, lesen und andere Fähigkeiten, die man zum Lesen und Schreiben benötigt, müssen im frühest möglichen Entwicklungsstadium des Kindes ausgebildet und verstärkt werden. Dafür sollten den Eltern und Pflegepersonen Raum und Ressourcen für Musik, Bewegungsspiele, kreatives Theater, einfache wissenschaftliche Experimente und soziale Studien zur Verfügung gestellt werden. In Kinderbüchereien sollten für Eltern und alle, die mit kleinen Kindern arbeiten, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

Kinderreime, Schlaflieder und andere Lieder, Bilderbücher und Geschichtenerzählen, aber auch bestimmte Computerprogramme wie interaktive Bilderbücher, sind sehr lohnende Instrumente, um die Sprachentwicklung von sehr kleinen Kindern zu unterstützen.

Genauso wie die Rechenfähigkeiten und die Lese- und Schreibfähigkeiten sollten die Kenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnologien in einem frühen Alter unterstützt werden. Dies beschleunigt die Lernfähigkeiten der Kinder und stützt sie mit Fähigkeiten für ihr späteres Leben und für ihre berufliche Karriere aus.

Es sollten Workshops entwickelt werden als Teil der Familienberatung für Eltern von Babys und Kleinkindern, ebenso für Pflegepersonen und gesetzliche Betreuer.

Für viele Menschen ist die Bibliothek nicht die erste Anlaufstelle. Damit alle mit den Materialien für Babys und Kleinkinder in Kontakt kommen, sollte die Bibliothek sich dem Leben der Menschen in einer Gemeinde annähern. Wartezimmer (Ärzte, Krankenhäuser), Familienzentren und spezielle Bilderbuchsammlungen in Kindertagesstätten und Vorschulen sind ideale Orte, um mit der Zielgruppe in Berührung zu kommen. Es ist notwendig mit dem Personal von Gesundheitseinrichtungen zusammen zu arbeiten, denn in vielen Ländern besuchen nahezu alle Eltern diese Einrichtungen mit ihren Babys, wo regelmäßig das Wachstum und die körperliche und sprachliche Entwicklung der Kinder überprüft wird. Die ersten Jahre sind die wichtigsten in der Sprachentwicklung, und daher muss sich das Bibliothekspersonal darauf konzentrieren, in einem Netzwerk mit Fachleuten zusammen zu arbeiten.

Aber auch außerhalb der Bibliothek sind Dinge wie Geschichten erzählen und Vorlesen sehr wichtig, um die Bedeutung der Sprachentwicklung bei kleinen Kindern hervorzuheben. Parks, Wartezimmer und selbst Supermärkte sind gute Orte, um Aktionen für Kinder anzubieten. Die Eltern sollten über die Zeiten informiert werden, in denen in der Bibliothek vorgelesen wird und andere Programme für Kinder stattfinden.

Eltern, deren Muttersprache nicht die Landessprache ist, brauchen besondere Aufmerksamkeit. Ihre Kinder werden entweder zweisprachig sein oder eine völlig andere Sprache als ihre Eltern sprechen. Es ist wichtig, diese Familien in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu unterstützen und ihnen zu helfen, sich in ihre neue Umgebung zu integrieren.

## ***Bestandsaufbau***

Wenn Bibliothekare Sammlungen aufbauen und Angebote planen, sollten sie dabei auf eine hohe Qualität der Medien und Produkte achten. Diese sollten dem Alter der Kinder angemessen sein, sicher für Babys und Kleinkinder, und herausfordernd, ohne frustrierend zu wirken.

Bilderbücher sind besonders wichtig für diese Altersgruppe, weil sie sowohl alle Aspekte der kindlichen Entwicklung unterstützen, als auch eine gemeinsame und angenehme Erfahrung von Erwachsenen und Kindern bieten.

Bücher für Babys sollten aus verschiedenen Materialien gemacht sein (z.B. „Fühlbücher“). Bilderbücher mit Teilen, die ein Kind anfassen, riechen und hören kann, spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Lese- und Schreibfähigkeiten bei behinderten Kindern. Neben den traditionellen Büchern und Bilderbüchern brauchen Kinder Bücher aus Stoff mit starken Farbkontrasten und sehbehinderte Kinder Lesematerialien mit zusätzlichem Brailletext. Blindenbüchereien müssen spezielle Sammlungen von Bilderbüchern und von Hörbüchern für Öffentliche Bibliotheken zum Ausleihen bereithalten. Bücher für Kinder, deren Eltern sehbehindert sind, könnten Brailleschrift auf der einen und Bilder auf der anderen Seite enthalten.

Für multikulturelle Bevölkerungen sollten öffentliche Bibliotheken zweisprachige Materialien haben, Materialien in den verschiedenen Muttersprachen, die in der Gemeinde gesprochen werden, und Materialien, die die kulturelle Vielfalt einer Gemeinde widerspiegeln. Hörbücher würden denjenigen Informationen bieten, die nicht in der Lage sind, die Landessprache zu lesen.

Bibliotheken, die Spielzeug für die Ausleihe oder zum Gebrauch in der Bibliothek anbieten, müssen der Sicherheit und der Sauberkeit der Spielzeuge besondere Beachtung schenken. Das Spielzeug sollte den Sicherheitsstandards des jeweiligen Landes entsprechen.

Informations- und Lernmaterialien für Eltern sollten ebenfalls in der Sammlung der Bibliothek enthalten sein.

## **Gebäude und Einrichtung**

Babys und Kleinkinder und ihre Eltern und Pflegepersonen sollten die Bibliothek als einen zugänglichen, einladenden, attraktiven, sicheren Ort empfinden, der sie weder überfordert noch bedrohlich wirkt. Es sollte keine Zugangsbarrieren geben, wie Treppen ohne Aufzüge oder schwere Türen, oder Ecken, die für krabbelnde Kinder gefährlich sein könnten. Idealerweise sollten die Angebote für die Jüngsten in einem eigenen Bereich innerhalb der Kinderbibliothek angeboten werden, mit Entwicklungsspielzeug, mit kindgerechten Möbeln oder mit sauberen Bodenbelägen oder Teppichen für ein Spielen auf dem Boden. Zudem braucht es einen Sanitärbereich für diese Altersgruppe, einschließlich angemessener Toiletten und Möglichkeiten, Windeln zu wechseln, entweder in der unmittelbaren Nähe der Bibliothek oder innerhalb der Bibliothek. Man sollte zudem einen Bereich schaffen, in dem Eltern ihre Kinder füttern und stillen können.

Sitzgelegenheiten müssen sowohl für die Eltern als auch für die Kinder vorhanden sein. Mit diesen Einrichtungen ist es Babys und Kleinkindern und ihren Eltern und Pflegepersonen möglich, mit anderen Familien in ihrer Umgebung in Kontakt zu treten.

Es ist eine Grundvoraussetzung, dass die Bibliothek für kleine Kinder sicher ist. Es ist daher ratsam, einen Sicherheitscheck der Bibliothek durchzuführen und potenzielle Gefahren zu reduzieren: spitze Möbelecken und Regalbretter müssen gesichert werden und Steckdosen müssen abgedeckt sein. Bibliotheken, die Spielzeug anbieten, müssen sicher stellen, dass dieses sauber und für die Kinder sicher ist.

Eine gute Beleuchtung und ein klarer Farbkontrast macht es sehbehinderten Kindern oder Eltern leichter, die Umgebung zu erkennen und sich in der Bibliothek zu orientieren.

## **Netzwerke**

Viele Gruppen und Organisationen innerhalb einer Gemeinde haben ein Interesse an den jüngsten Mitgliedern der Gemeinde. Wenn es Gesundheitseinrichtungen in der Gemeinde gibt, wollen vielleicht Ärzte, Zahnärzte und andere Spezialisten, die sich um Babys, Kleinkinder und deren Eltern kümmern, eine Partnerschaft aufbauen, um Informationen über Gesundheitsvorsorge, kostenlose Behandlung, u.ä. anzubieten. Kinderkrippen und Kindergärten können Informationen anbieten. Gemeindezentren können ihre Angebote und Programme für diese Altersgruppe, deren Eltern und Pflegepersonen der Öffentlichkeit bekannt geben. Angebote für Unterricht, religiöse Erziehung, Musikunterricht etc. kann an Anschlagbrettern oder in Ordnern angeboten werden. Im Gegenzug kann die Bibliothek Poster, Kalender, Lesezeichen und anderes Werbematerial in den Einrichtungen auslegen, mit denen sie eine Partnerschaft aufgebaut hat.

Um die behinderten Kinder zu erreichen, könnte die Bibliothek mit lokalen Behindertenverbänden oder Selbsthilfegruppen zusammen arbeiten. Bibliothekare können diese einladen, die Bibliothek zu besuchen und den Bedarf an Angeboten und Materialien zu diskutieren.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Ein positives Bild der Bibliothek in der Öffentlichkeit ist äußerst wichtig, da Eltern,



Pflegepersonen und diejenigen, die mit Babys und Kleinkindern arbeiten, die Bibliothek als einen Ort in der Gemeinde ansehen, wohin sie ihre kleinen Kinder bringen können, um Spaß zu haben, andere Kinder und Familien zu treffen und wo sie an Elternprogrammen teilnehmen können.

Öffentlichkeitsarbeit reicht von einfachen Formen wie Flugblättern, die die Öffnungszeiten und die Angebote angeben, bis zu anspruchsvolleren Methoden wie Marketingprogrammen und dem Gebrauch des Internets, um für Bibliotheksangebote und Veranstaltungen zu werben. Alle Kooperationspartner einer Bibliothek in einer Gemeinde sollten bei der Verteilung von Werbematerialien einbezogen werden. Es ist wichtig, mit guten Marketingprodukten zu arbeiten, die sowohl ästhetisch als auch inhaltlich anspruchsvoll sind. Informationen und Schilder sollten in allen Sprachen vorhanden sein, die in einer Gemeinde gesprochen werden.

## ***Personal***

Jede Bibliothek sollte qualifiziertes Personal haben. Effektiv und professionell geführte Kinderbibliotheken brauchen ausgebildete und engagierte Kinderbibliothekare mit vielen Qualifikationen und einer professionellen Ausbildung in Kinderentwicklung, Wissen über die Entwicklung von Lese- und Schreibfähigkeiten von der Geburt eines Kindes bis zum dritten Lebensalter und ein einführendes Wesen. Sie müssen gute Kinderliteratur kennen, kreativ im Umgang mit Babys und Kleinkindern sein und Organisations- und Kommunikationsgeschick haben, um die beste Umgebung für diese Altersgruppe und ihre Eltern und Pflegepersonen zu schaffen.

Eine Bibliothek braucht die Unterstützung durch einen Bibliothekar, der für die Bedürfnisse von behinderten Benutzern ausgebildet ist.

Das Personal muss interkulturelle Fähigkeiten und Qualifikationen haben. Die kulturelle Vielfalt einer Gemeinde sollte sich in dem Personal einer Bibliothek widerspiegeln.

Ehrenamtliche Mitarbeiter und das Bibliothekspersonal sollten auf die Erfahrung von Eltern mit multikulturellem Hintergrund zurückgreifen.

Neben ausgebildeten Kinderbibliothekaren spielen ehrenamtliche Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche können ausgebildet werden, den Kindern vorzulesen und Geschichten zu erzählen, sowohl innerhalb der Bibliothek als auch an anderen Orten.

## ***Verwaltung und Evaluation***

Es ist wichtig, dass diejenigen, die die Angebote für die Kinder gestalten, in den Planungsprozess für die gesamte Bibliothek einbezogen werden. So wird sichergestellt, dass die Aufmerksamkeit und die Unterstützung für die Angebote für Kinder in den übergeordneten Zielen und den langfristigen Plänen der Bibliothek berücksichtigt werden. Dabei ist eine verlässliche Information darüber, wie die Angebote angenommen werden, notwendig für die Bewertung und Verbesserung der Angebote für alle Bevölkerungsgruppen. Regelmäßige Statistiken über die Bestände aber auch das Sammeln von informellen Aussagen über die Qualität der Bibliothek, wie Gespräche mit den Benutzern o.ä., zeigt Verantwortlichkeit und hilft bei der Planung und bei zukünftigen Managemententscheidungen. Durch die Arbeit mit festgelegten Standards ermöglicht man eine Personalentwicklung, durch die ein noch besserer Service für die Benutzer erreicht wird. Es ist ebenfalls wichtig, statistische Daten über die Gemeinde zu sammeln, um so die kulturelle Vielfalt im Einzugsbereich einer Bibliothek darzustellen.

## ***Finanzierung***

Der Hauptteil der Finanzmittel sollte von den lokalen oder nationalen Behörden kommen, die für die Bereitstellung von Öffentlichen Bibliotheken zuständig sind. Wo es angemessen ist, können auch Nichtregierungsorganisationen zur Finanzierung genutzt werden.

Ergänzende Finanzmittel sollten willkommen geheißen werden und dazu verwendet werden, weiterführende Angebote, die nicht vollständig durch die finanzierende Behörde unterstützt werden können, anzubieten.

# Kapitel 3

## Checkliste

1. Sich dafür einsetzen, Bibliotheksdienstleistungen von hoher Qualität für Kinder anzubieten, das frühe Lernen sowie das Lernen in der Familie und das lebenslange Lernen unterstützen. Diese Dienstleistungen sollten als genauso wichtig und gleichwertig wie die für Erwachsene angesehen werden.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

2. Die Angebote für Babys (Geburt – 12 Monate) und für Kleinkinder (1 – 3 Jahre) sind im Aufgabenprofil der Bibliothek enthalten.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

3. Gesonderte Konditionen für Kundenkarten für Eltern mit Kleinkindern .

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

4. Verständnis der Notwendigkeit einer guten Beschilderung, sowohl mit Worten als auch mit Piktogrammen, damit sich die Benutzer unabhängig zurecht finden.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

5. Einen klar abgegrenzten Ort mit Materialien für Babys und Kleinkinder anbieten. Dies soll in allen Zweigstellen und in den Fahrbüchereien geschehen.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

6. Zugang zur Bibliothek für Kinderwagen, Rollstühle und gehbehinderte Personen ermöglichen.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

7. Materialien auswählen und verteilen an Personen, die das Ziel unterstützen, künftige Leser „heran zu ziehen“.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

8. Eine Umgebung schaffen, die die Benutzer willkommen heißt, die angenehm und sicher ist und förderlich für die Entwicklung und das Lernen von Kindern.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

9. Eine große Anzahl von altersgemäßen und verschiedenen Medien anbieten. Dazu gehören: Spielzeug, Bücher, Multimedia, ...

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

10. Medien und Dienstleistungen für alle anbieten, ungeachtet ihrer Fähigkeiten.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

11. Adäquat ausgebildetes Personal bereithalten, um dem Leser Informationsdienste und Hilfen anzubieten, und um Programme zu präsentieren.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

12. Verantwortlich für die neuesten Lehrmittel und Schulungsprogramme sein.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  |  |
|--|--|--|--|

13. Die verschiedenen sprachlichen und kulturellen Bedürfnisse der Benutzer in der Planung von Dienstleistungen und bei der Medienerwerbung berücksichtigen.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

14. Dem Alter der Kinder angemessene Programme und Aktivitäten anbieten, zu verschiedenen Tageszeiten und an verschiedenen Wochentagen, um den unterschiedlichen Tagesabläufen der Kunden Rechnung zu tragen.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

15. Informationsmaterialien (Handzettel, etc.) über die Dienstleistungen der Bibliothek überall in der Gemeinde anbieten, um so die Aufmerksamkeit jedes Gemeindemitgliedes zu erreichen.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

16. Mit Gruppen und Organisationen in der Gemeinde Partnerschaften entwickeln, um für die jüngsten Gemeindemitglieder die besten Einrichtungen, Angebote und Möglichkeiten zu sichern.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

17. Vortragende und Redner einladen, damit das Angebot an Themen, die die Eltern interessieren, verbessert und erweitert werden kann: Erziehungsmethoden, Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten, etc.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

18. Familien und andere Pflegepersonen von Kindern motivieren, die Bibliothek als Ort für Lernen und Spaß wahrzunehmen.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

19. Den Wert der Bibliothek als eine reiche Ressource der Gemeinde, die alle Mitglieder der Gemeinde willkommen heißt, durch eine Internetseite und über andere Medien verbreiten. Und dies in allen Sprachen, die in der Gemeinde gesprochen werden.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

20. Informelle Treffen und Diskussionsrunden unterstützen, um so das Selbstvertrauen und die Problemlösungsfähigkeiten der Eltern und Pflegepersonen zu unterstützen.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

21. Sich dazu verpflichten, kompetentes und sensibles Personal zu haben. Es soll kulturell verschieden sein, um so die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen widerzuspiegeln und den multikulturellen Bedürfnissen aller Benutzer zu dienen.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

22. Um allen Teilen der Bevölkerung exzellente Dienstleistungen anzubieten, sollten Evaluationsinstrumente und Bewertungskriterien verwendet werden, um so die Verantwortung des Personals sicher zu stellen und geforderte Möglichkeiten der Personalentwicklung anzubieten.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

23. Sich für eine angemessene Grundfinanzierung einsetzen, damit eine kostenlose Öffentliche Bibliothek gewährleistet ist.

| <b>Wo befindet sich die Bibliothek .....</b> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

24. Sich über Best Practices aus der ganzen Welt auf dem Laufenden zu halten und neue

Ideen aufzunehmen.

| <i>Wo befindet sich die Bibliothek .....</i> |                |                        |                    |
|--|----------------|------------------------|--------------------|
| <i>Überlegung</i>                            | <i>Planung</i> | <i>Implementierung</i> | <i>Evaluierung</i> |
|  |                |                        |                    |

## Kapitel 4

### **Best Practices**

Zwei Abteilungen der **American Library Association** (the Public Library Association and the Association for Library Service to Children) erarbeiten eine Reihe von Workshops für Eltern und Pflegepersonen. Auf diese Weise werden die Öffentlichen Bibliotheken in den USA mit wichtigen Instrumenten ausgestattet, die ihnen helfen, die Eltern auf ihre kritische Rolle als erster Lehrer ihrer Kinder vorzubereiten. Bei der Entwicklung des Programms *Every Child Ready to Read @ your library* wurden wissenschaftliche Ergebnisse zur frühen Sprachentwicklung und zur Entwicklung des Gehirns genutzt. Ziel dieses Programms ist es, Öffentliche Bibliotheken als feste Partner im Erziehungs- und Lernprozess zu etablieren. In vielen Gemeinden bietet die Bibliothek einige der wenigen kostenfreien Angebote für Eltern, mit kostenlosen Programmen, Spielzeugen, Büchern zum Ausleihen und einem einladenden Ort, zu dem sie ihre Babys und Kleinkinder können.

[www.ala.org/alsc](http://www.ala.org/alsc)

In den USA kooperieren **Öffentliche Bibliotheken** mit örtlichen öffentlichen Radio- und Fernsehsendern (PBS), um für das Programm *Ready To Learn* zu werben. Das Programm wird vom US Ministerium für Erziehung finanziert und produziert Fernsehsendungen und andere elektronische Programme, um Kindern ab zwei Jahren zu helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, um lesen zu lernen. Beliebte Fernsehshows wie *Between the Lions* und *Sesame Street* sind Teil der Kooperation. In 2007 und 2008 sollen neue Programme gestartet werden. Unter ihnen sind die Programme *Word World*, *Martha Speaks* und *The Electric Company*. Das Fernsehen ist ein wichtiger Teil im Leben vieler Kinder. Durch diese Programme erhalten kleine Kinder, ihre Eltern und Pflegepersonen die Möglichkeit, Qualität auszuwählen.

[www.pbs.org/readtolearn](http://www.pbs.org/readtolearn)

Die **Öffentliche Bibliothek von Medvescak** (Stadtbüchereien Zagreb, **Kroatien**) bietet eine breite Auswahl von täglichen Programmen für die Gemeinde, einschließlich Angebote für Babys, Kleinkinder und deren Eltern. Dazu gehören an fünf Wochentagen allgemeine Spielangebote wie Geschichten erzählen, einen täglichen Service, um Spielzeug auszuleihen, eine große Sammlung von Bilderbüchern für Kinder unter drei Jahren, populäre Erziehungsratgeber und Zeitschriften für die Eltern, außerdem Workshops und Vorträge von Psychologen, Pädagogen, Ärzten u.a. für die Eltern. Die Eltern werden in alle Aktivitäten für ihre Kinder einbezogen. Ein spezielles Programm für Babys und ihre Eltern startete 1993.

[www.knjizmed.hr](http://www.knjizmed.hr)

Über drei Jahre hat die Kindersektion der **Croatian Library Association** an dem Projekt *Read them from the earliest ages* gearbeitet. Kinderbibliothekare der lokalen Öffentlichen Bibliotheken besuchen dabei Tageseinrichtungen für Kinder und sprechen mit dem Personal und den Eltern über frühe Lese- und Schreibfähigkeiten und wie wichtig es ist, Kindern von Geburt an vorzulesen. Sie zeigen, wie man laut vorlesen kann und welche Bilderbücher von hoher Qualität es für die Kleinsten gibt. Für die Betreuer und Eltern der Kinder gibt es Informations- und Lernmaterial, das auch online erhältlich ist.

[http://www.hkdrustvo.hr/hr/strucna\\_tijela/17/publikacije/](http://www.hkdrustvo.hr/hr/strucna_tijela/17/publikacije/)

In **Dänemark** gibt es für Öffentliche Bibliotheken ein Projekt der **Blindenbibliothek** mit dem Namen *Die abenteuerliche Bibliothek*. Die Zielgruppe sind Kinder mit Behinderungen und



deren Familien. Diese werden in die Bibliothek eingeladen, um die Angebote und Dienstleistungen der Bibliothek kennen zu lernen sowie die speziellen Programme, die für die Bedürfnisse der behinderten Kinder entwickelt wurden.

[www.dbb.dk](http://www.dbb.dk)

Die Erziehung zu künftigen Lesern ist Ziel des Autorenprogramms der **Russischen Staatlichen Kinderbibliothek**. Das Programm wird von anderen Kinderbibliotheken fortgeführt, darunter sind die Städte Perm und Anadir. Das Programm beinhaltet wöchentliche Treffen mit kleinen Kindern in der Bibliothek, wo die Kinder in Form eines Spiels ihre ersten Stunden im Lesenlernen erhalten. Es werden Gedichte und Geschichten vorgelesen und Themen daraus besprochen. Die Themen der Treffen sind unterschiedlich, z.B.: *Der Herbst, Brüder und Schwestern, Gedichte über Spielzeug* und andere. Die Autoren des Programms gründen ihr Projekt auf den Ideen von L. Vigotsky und F. Dalto. Sie veröffentlichen darüber hinaus Artikel in russischen Zeitschriften, damit ihre Kollegen ihre Erfahrungen nützen können.

Die **russische staatliche Kinderbibliothek** organisierte eine Ausstellung mit dem Titel *Babies create with paints*. Gezeigt wurden Bilder, die Babys und Kleinkinder (im Alter von 6 Monaten bis 2 Jahren) in der Bibliothek und zu Hause gemalt hatten. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit der *International Children's Painting Gallery and Children's House No.29* statt. Einige der jungen Maler arbeiteten mit Pinseln, aber die meisten benutzten ihre Finger und Handflächen (vielleicht auch andere Körperteile). Die Kombination der Farben und der Ausdruck der Bilder war so großartig, dass alle Bibliotheksbenutzer auf die Bilder starrten, hatten sie doch angenommen, es handelte sich um professionelle Moderne Kunst, bis sie die Informationen zu dem Projekt lasen. Es wurden nicht nur die Bilder gezeigt, sondern auch Fotos der "Maler". Alle Teilnehmer der Ausstellung erhielten Diplome, die zwar den Eltern überreicht wurden, aber später werden sie Kinder wissen, dass sie bereits den "ersten Preis ihres Lebens" gewonnen haben.

In Katalonien, **Spanien**, waren eine Reihe von **Öffentlichen Bibliotheken** an dem Programm *Zum Lesen geboren* (Nascuts per llegir) beteiligt. Das Ziel des Programms war es, die Liebe zum Lesen von den ersten Lebensmonaten an zu fördern. Es soll eine emotionale Verbindung zwischen Kindern und Eltern um das Buch herum aufgebaut werden. Außerdem sollen alle Personen, die sich um kleine Kinder kümmern, wie Eltern, Kinderärzte, Krankenschwestern, Bibliothekare, Erziehungsexperten und andere, die beruflich sowohl mit Büchern als auch mit Literatur für Kleinkinder zu tun haben, in das Projekt mit einbezogen werden. Das Projekt fand über einen Zeitraum von drei Jahren statt, von 2005 bis 2007, und richtete sich an alle Kleinkinder, die in den Städten und Gemeinden, die zu dem Pilotprojekt gehörten, von 2005 an geboren wurden.

<http://www.nascutsperllegir.org/>

Die **Bibliotheken von Barcelona (Spanien)** organisieren einen *Leseclub für junge Eltern*. Da gibt es Zeit für Mütter und Väter, die gerade Eltern geworden sind, zu lernen, wie sie die Freude am Lesen weiter geben können. Gleichzeitig haben sie Zugang zu Büchern, die von den Herausforderungen handeln, Eltern zu sein. Die Idee besteht darin, dass die Eltern sowohl die Kinderliteratur, die für die Kleinsten gemacht ist, kennen lernen, als auch mit der mündlichen Überlieferung von Wortspielen und traditionellen Liedern vertraut gemacht werden. Das Programm läuft in drei Bibliotheken des Bibliotheksnetzwerkes in Barcelona.

*Baby-Lese-Service* (Servei de lectura a petits lectors):

Viele der städtischen **Bibliotheksnetzwerke** in der Gegend von **Barcelona** (Katalonien,

**Spanien**) haben eine Abteilung, die sich ausschließlich auf Babys und Kleinkinder konzentriert. Diese Abteilung hat verschiedene Medien, die für diese Altersgruppe angemessen sind. Die Medien sollen das Interesse am Lesen schon in einem sehr frühen Alter wecken. In dieser Abteilung müssen die Kinder immer von einem Erwachsenen begleitet werden, der sich um sie kümmert, während die Kinder die Angebote nutzen. Es gibt eine Internetseite mit einer sehr interessanten Auswahl an Büchern, die einem helfen, die Probleme der Jüngsten zu verstehen und sie zu unterstützen.

<http://www.diba.es/chilias/info/llistaguies.asp>

<http://www.diba.es/biblioteques/guia/serveis/llistaserveis.asp?servei=6>

In den meisten **schwedischen Öffentlichen Bibliotheken** gibt es ein Regal mit Büchern für behinderte Kinder. Es heißt *Apfelregal*, weil es mit einem Apfel markiert ist. In diesem Regal gibt es Bücher mit Piktogrammen, Videobücher in Zeichensprache für Gehörlose, Bilderbücher mit verschiedenen, ertastbaren Materialien für Blinde und Sehbehinderte. Die Bücher mit den verschiedenen, ertastbaren Materialien werden von der Schwedischen Bibliothek für Hörbücher und Braillebücher (TPB) entwickelt. Einige Bibliotheken nutzen das *Apfelregal* auch als Mittel, um pädagogisches Spielzeug für Kleinkinder auszustellen. Der Schwedische Nationalrat für Kultur hat Richtlinien veröffentlicht für Bibliotheken, die ihr eigenes Apfelregal entwickeln möchten.

Die **Nørrebro Bibliothek**, eine Öffentliche Bibliothek in Kopenhagen (**Dänemark**), arbeitet seit September 2004 an einem Sprachentwicklungsprojekt für Kinder und Eltern in einem multikulturellen Stadtteil von Kopenhagen. Durch persönlichen Kontakt und durch vier Besuche bei den Familien, von der Geburt eines Kindes bis zur Einschulung, möchte die Bibliothek ein besseres Verständnis für die Sprachentwicklung der Kinder erreichen. Das erste Ergebnis des Projektes ist ein signifikanter Anstieg der Zahl der Familien, die die Bibliothek besuchen. Das Projekt hat den Weg für eine stärkere Zusammenarbeit von Gruppen bereitet, die mit zweisprachigen Familien arbeiten, um Ideen und neue Modelle zu entwickeln. Im ersten Jahr wurde das Projekt mit der finanziellen Unterstützung des Bibliotheksentwicklungsfonds betrieben. Das Projekt wird nun als normaler Teil des Bibliotheksangebotes weiter geführt, und erhält finanzielle Unterstützung von der Bibliothek in Nørrebro und vom Ministerium für Integration.

[www.sprogporten.dk](http://www.sprogporten.dk)

*Boekenpret* ist ein Programm zur Förderung des Lesens und zur Verbesserung der Sprachfähigkeiten in den **Öffentlichen Bibliotheken** in den **Niederlanden**. Es konzentriert sich auf bildungsferne Familien, sowohl niederländische als auch Migrantenfamilien, mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren. Dabei arbeiten Kindergesundheitszentren, Kindertagesstätten, Vorschulen, Grundschulen und Öffentliche Bibliotheken zusammen. Die Erzieher werden von den Bibliothekaren in einer bestimmten Methode zur Verbesserung der Sprachfähigkeit (Taallijn VVE) unterrichtet. Für die Kinder gibt es in den Kinderzentren und zu Hause für alle Altersgruppen (0-2, 2-4, 4-6) Aktivitäten, basierend auf speziell entwickeltem Material. In den Vorschulen und Kindertagesstätten gibt es Sammlungen von Bilderbüchern, so dass die Eltern sich daran gewöhnen, regelmäßig Bücher auszuleihen. Die Eltern werden Schritt für Schritt unterrichtet, vorzulesen, Bilderbücher vorzulesen, Lieder zu singen usw. Diese Workshops (Coffee meetings) werden in der Bibliothek organisiert und die Eltern erhalten monatlich neues Material wie kleine Bücher, Handpuppen, Flugblätter, etc.

[www.boekenpret.nl](http://www.boekenpret.nl)

Das Programm *Bücher für Babys*, das man in allen **Öffentlichen Bibliotheken** in Quebec (**Kanada**) finden kann, ermutigt junge Eltern, ihre Neugeborenen in der Bibliothek

anzumelden. Wenn die Eltern ihre Kinder anmelden, erhalten sie ein Geschenkpaket mit einem Buch für Kleinkinder, Lesetipps und einem Magazin, das für junge Eltern gemacht wird. Das Programm ist ein großer Erfolg und ermöglicht es jungen Familien, sich zu treffen und die Angebote der Bibliothek kennen zu lernen.

In Quebec (**Kanada**) wird von **Communication Jeunesse** das Programme *Toup'tilitou* entwickelt, um Kinder von 0-5 Jahren für das Lesen und Schreiben aufgeschlossen zu machen. Die Ziele des Programms sind: Das Spielen und die Freude am Entdecken zu betonen, das Experimentieren mit Büchern von Geburt an zu fördern, eine Beziehung zwischen dem Kind und dem Buch zu entwickeln, während es mit ihm spielt, und eine dem Lesen förderliche Umgebung zu schaffen. *Toup'tilitou* bietet Workshops über Kinderliteratur und Buchpräsentationen an, stellt die jährlichen Buchpreisträger vor, schlägt Aktivitäten und Geschichten Erzählen in der Bibliothek, auf Buchmessen und anderen literarischen Events vor.

Die **Öffentliche Bibliothek von Hamilton** (Ontario, **Kanada**) bietet eine reichhaltige Lernumgebung, einen informellen Treffpunkt und einen Ort für junge Familien. Die Spielecken der Bibliothek sind voller Spielzeug, das die frühe Lesefähigkeit und die Entwicklung von motorischen und kognitiven Fähigkeiten unterstützt. Jede Teilbibliothek hat eine Sammlung mit Materialien, um Eltern über das Wachstum und die Entwicklung ihrer Kinder zu informieren. Das Kernprogramm der Bibliothek enthält ein wöchentliches Programm, das für Babys ab der Geburt gedacht ist: *Story Time for Babies* Dabei wird das Programm *The Every Child Ready To Read @Your Library*, das von der American Library Association entwickelt worden ist, integriert. Der integrierte Ansatz zur Förderung der frühen Lesefähigkeiten verbindet nahtlos das Ausleihen von guten Büchern mit den sechs Fähigkeiten, die man für erfolgreiches Lesen braucht. Um alle Gemeindemitglieder von Hamilton zu erreichen, präsentieren die Bibliothekare Reime, Geschichten und Lieder bei lokalen Mutter-Kind-Gruppen. Alle jungen Mütter werden von einer Gemeindecrankenschwester im Krankenhaus besucht. Während des Besuchs bekommen die Mütter ein Buchpaket, Informationsmaterial über die Entwicklung und die Gesundheit ihrer Babys und eine spezielle Einladung, die örtliche Bibliothek zu besuchen. Dort bekommen sie dann ein kostenloses Buch, wenn sie ihr Neugeborenes als Benutzer anmelden.  
<http://www.myhamilton.ca/myhamilton/LibraryServices/>

Das Programm *Buchstart* (**Großbritannien**), das von der nationalen Wohltätigkeitsorganisation *Booktrust* betrieben wird, war das erste Programm, das Bücher an Babys verschenkte. *Buchstart* begann in Großbritannien 1992 mit 300 Babys. 2001 gab es über eine Million *Buchstart*-Babys (Bookstart Partnership Report, 2003). Das Programm arbeitet mit einer Reihe von Partner zusammen: Öffentliche Bibliotheken, Erziehungseinrichtungen und Gesundheitseinrichtungen. Sie geben jedem Baby ein Paket mit kostenlosen Büchern, mit Informationsmaterial für die Eltern und Pflegepersonen. Sie erreichen oftmals auch sozial isolierte Familien. Das *Buchstart*-Paket erhalten die Familien normalerweise bei dem Gesundheitscheck beim Arzt, wenn das Baby zwischen 7 und 9 Monaten alt ist. Das Paket besteht aus einem Leinenrucksack mit zwei Büchern, einem Buch mit Kinderreimen, Hinweisen zum Ausleihen von Büchern und einer Liste mit guten Büchern für Babys sowie Informationsmaterial über Bibliotheken und einer Einladung, vorbei zu kommen. Außerdem werden informelle Aktivitäten in der Bibliothek wie Reimstunden und Stunden zum Geschichten erzählen angeboten. In England gibt es seit 2006 zwei weitere Pakete: *Buchstart Plus* für 18 Monate alte Kinder und *Mein Buchstart Schatzkästchen* für Dreijährige.  
[www.bookstart.co.uk](http://www.bookstart.co.uk)

Die *Kampagne Buchstart* begann im April 2003 als Modellprojekt für 930 Babys im Gesundheitszentrum von Junrang, Seoul, **Südkorea**. Das Projekt *Buchstart* war erstmals 1992 in Großbritannien entwickelt worden. Es folgte eine weite Verbreitung des Projektes in über 10 Länder auf der Erde. Um das Projekt in Korea einzuführen, wurde die private Organisation *Bookstart Committee of Korea* gegründet und Mitarbeiter aus den *Buchstart*-Projekten in Großbritannien und Japan wurden nach Südkorea eingeladen, um ihre Erfahrungen zu diskutieren. Seit August 2004 nehmen viele der Behörden und Bibliotheken aktiv an der *Buchstart*-Kampagne teil. Dazu gehören die Bezirke Junrang-gu in Seoul, Yonsu-gu in Incheon, Jung-gu in Seoul, Sunchon, Seocho-gu in Seoul, Jechon, Sokcho, usw. Das *Buchstart*-Projekt startete anfangs in Gesundheitszentren der Gemeinden, wo Bilderbücher an Babys unter einem Jahr verschenkt wurden. Aber mit der Zeit nahmen die lokalen Öffentlichen Bibliotheken aktiver teil und wurden mit dem Leseprojekt in Verbindung gebracht.

Das Projekt *Beautiful Granny Storyteller's Workshop* (Seoul, **Südkorea**) bei dem Großmütter zu Geschichtenerzählern ausgebildet wurden, wurde geplant und koordiniert von der *Seoul Society for Children's Library and Literature* (SSCLL) und unterstützt von *Grant for Woman from Seoul City*. Der dritte Workshop begann 2004. Großmütter lernen und üben das Erzählen von Geschichten, das Vorzulesen, das Singen von Liedern und Kinderreime. Sie haben die Möglichkeit, als Freiwillige in Bibliotheken, Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen zu arbeiten. Großmütter (die Alten) und Enkelkinder (die Jungen) kommen durch Märchen, Bilderbücher und Geschichten zusammen. Sie spielen und kommunizieren miteinander. Die Großmütter werden außerdem mit den Kindern vertraut, wenn sie bei den Vorlesestunden in der Bibliothek als Freiwillige arbeiten. Seit 2004 haben viele Bibliotheken Freiwillige in ihre Angebote für Kinder integriert, besonders in die Vorlesestunden für Familien.

1991 begann in den Bibliotheken von **Bærum (Norwegen)** das Projekt *Health Care Centres*. Das Ziel war es, zukünftige Eltern, Eltern mit kleinen Kindern, Eltern mit einem Migrationshintergrund und jugendliche Müttern, die das Gesundheitszentrum in Bærum aufsuchten, mit Informationen über die Bedeutung von Kinderbüchern für die Sprachentwicklung zu versorgen. 2002 beschlossen die Bibliotheken und Gesundheitszentren von Bærum, diese Zusammenarbeit dauerhaft und auf einem administrativen Niveau fort zu setzen. Die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitszentren und den Bibliotheken stellt sicher, dass jeder, der Kinder im Alter von 9 bis 10 Monaten hat, auf die Angebote der Bibliothek aufmerksam gemacht wird. Diese Information wird bei den folgenden Gesundheitschecks der Kinder erneut verbreitet. Das Personal der Gesundheitszentren verteilt routinemäßig Broschüren und Materialien, das von der Bibliothek vorbereitet wurde, an die Eltern, wenn das Kind ungefähr 9 bis 10 Monate alt ist und noch einmal, wenn es zu den Gesundheitschecks mit 2 bzw. 4 Jahren kommt. Das Personal der Gesundheitszentren teilt den Eltern mit, was die Bibliothek für sie anbietet, und erinnert die Eltern daran, wie wichtig es ist, dass diese ihren Kindern vorlesen.

Es gibt viele verschiedene **mobile Kinderbibliotheken** auf der Welt, die gezielte Angebote für Kinder bieten. Die folgenden drei sind besonders erwähnenswert:

1. **Soria Moria in Norwegen** bietet ein Fahrzeug für Kinder, das ein sehr bunter Bus ist, voll von Puppen, Gespenstern und einem Stuhl, der Geschichten erzählt. Dieser Bus besucht Schulen, Spielgruppen u.a. Der Bus hat 2005 verdienstermaßen den Preis der IFLA gewonnen. In dem Bus arbeitet eine aufgeschlossene Bibliothekarin, die aktiv auf die Leute zugeht und die Gespenstergeschichten erzählt, während sie selber als

Gespent verkleidet ist. Sie führt Bauchtänze auf und spielt Puppentheater. Dies ist ein außerordentlicher Service der Bibliothek.

2. **Netti Nysse** in Tampere (**Finnland**) ist eine innovative Fahrbücherei mit zwei Fahrzeugen. Diese bieten Angebote für alle Gemeindemitglieder, aber haben ihren Schwerpunkt auf Angeboten für Kinder und ein reichhaltiges Angebot an Multimedia. Das ursprüngliche Fahrzeug ist ein langer Bus mit einer Abteilung für Kinder im hinteren Teil.
3. Die Fahrbücherei der Öffentlichen Bibliotheken in **Birmingham (Großbritannien)** hat einen sehr beliebten Bücherbus extra für Kinder. Der Bus ist noch immer in Betrieb, obwohl er in den letzten 15 Jahren in den sozial mehr benachteiligten Gebieten von Birmingham eingesetzt worden ist. Wie in dem norwegischen Bücherbus gibt es auch hier einen aufgeschlossenen Bibliothekar, der aktiv auf die Leute zugeht und sich gut in seine Kundschaft hinein versetzen kann. Der Bücherbus besucht Schulen, Spielgruppen, Gemeindezentren und ist bei besonderen Veranstaltungen in der Gemeinde anwesend. Der Bus hat bereits zweimal den britischen Preis für Bücherbusse (*UK Mobilemeet*) gewonnen.

Einige **Afrikanische Verleger** unternehmen den Versuch, den Mangel an angemessenem Lesematerial für Babys und Kleinkinder in Öffentlichen Bibliotheken auszugleichen. Die Verlage *Nouvelles Editions Ivoiriennes* in der **Elfenbeinküste** und *Ruisseaux d'Afrique* in **Benin** z.B. haben eine Reihe von Titeln für Kleinkinder heraus gegeben. Die originellste Idee aber sind die Leere-Seiten-Bücher (*pagnes-livres*) aus **Mali**. Es handelt sich dabei um Bücher aus Stoff. Man findet sie in den Öffentlichen Bibliotheken in Mali. Man kann diese Bücher den Kindern vorlesen und die Kinder können mit den Büchern spielen. Nach einem Alphabet-Buch mit Kindernamen aus Mali und einem zweiten Buch, das Wörter in der Bamanan-Sprache darstellt, gibt es seit kurzem ein drittes Stoffbuch. „1,2,3“ ist ein Buch mit Zahlen, das Gemüse darstellt und die entsprechenden Gemüsenamen in 4 Sprachen Malis nennt. Das Buch wird auch in Frankreich verkauft. Der Erlös des Verkaufs geht an zwei Dorfbüchereien in der Gegend von Timbuktu.

[www.malira.org](http://www.malira.org)

Die **Öffentliche Bibliothek von Urayasu** in einem Vorort von Tokya, **Japan**, bietet ein Programm für Babys und Kleinkinder mit dem Namen *Enjoying Nursery Rhymes with Babies*. Das Programm gibt es für Babys und Kleinkinder zwischen 6 Monaten und 1 Jahr und 2 Monaten und für Kleinkinder über 1 Jahr und 3 Monaten und deren Eltern. Es finden einmal im Monat Aktivitäten wie Vorlesen, Kinderreime und Bilderbücher lesen statt. Bibliothekare besuchen Kindertagesstätten in der Stadt, um auch dort ähnliche Programme anzubieten. Es gibt auch einmal im Monat ein *Buchstart*-Programm für 5 Monate alte Babys und ihre Eltern. Das Programm findet an verschiedenen Orten in der Gemeinde statt, was für die Teilnehmer an den Programmen bequemer ist. Das Programm findet in Kooperation mit der Stadtverwaltung von Urayasu statt. Die Öffentliche Bibliothek von Urayasu bietet noch ein weiteres Programm mit dem Namen *Bilderbücher für Eltern und Kinder*. Die Bibliothek hat in Japan einen guten Ruf als eine Bibliothek mit einem äußerst niveauvollen Angebot. Es gibt 1.840 Gemeinden in Japan und das *Buchstart*-Programm wird in 597 von ihnen angeboten. In vielen Gemeinden besuchen die Bibliothekare Gesundheitszentren, um die Bücher bei den Gesundheitschecks der Babys vorzustellen und die kostenlosen Bilderbücher zu verschenken. Aber in Urayasu findet dieses Angebot in der Bibliothek selber statt. Die Öffentlichen Bibliotheken in Japan arbeiten normalerweise mit freiwilligen Helfern zusammen, aber die Bibliothek von Urayasu bietet einen einzigartigen Service, bei dem alle Programme für Babys und Kleinkinder von Bibliothekaren angeboten werden.

Die **Osaka Prefectural Central Library** befindet sich in der nach Tokyo zweitgrößten Präfektur **Japans**. Sie bietet ein Programm an, das sich *Geschichten erzählende Wiege* nennt. Es besteht aus interaktiven Spielen und Kinderreimen und lautem Vorlesen für bis zu 15 angemeldete Familien mit Babies und Kleinkindern zwischen fünf Monaten und einem Jahr sowie für Kleinkinder zwischen einem Jahr und zwei Jahren und drei Monaten. Es findet in einem Zeitraum von drei Monaten zwei mal im Monat statt.

Ein weiteres Programm mit dem Namen *Dandelion – Spielplatz für Eltern und Kinder* findet zwei Mal im Monat für Kleinkinder bis zu zwei Jahren und deren Eltern statt. Es bietet Aktivitäten mit Bilderbüchern, Handspielen, Kinderreimen und Reimspielen. Jeder kann ohne vorherige Anmeldung teilnehmen. In Zusammenarbeit mit Bibliothekaren erklären Freiwillige, die als Pflegepersonal ausgebildet sind, Eltern, wie sie mit kleinen Kindern mit Hilfe von Reimen und Büchern interagieren können.

In Japan starteten die Bibliotheksdienstleistungen für Babys und Kleinkinder in den 80iger Jahren mit den sogenannten Gesundheitsbibliotheken. Mit der Einführung des *Buchstart*-Programms aus Großbritannien in 2000, und dem *nationalen Jahr des Vorlesens für Kinder* und dem *Gesetz zur Förderung der Leseaktivitäten von Kindern* in 2001 nimmt das öffentliche Interesse an diesen speziellen Angeboten immer mehr zu.

*Babybibliothek* (Bebeteca) ist der **kubanische** Name der Aktionsplans der Öffentlichen Bibliotheken, mit dem man in den letzten 10 Jahren neue Angebote für Babys und Kleinkinder und deren Familien entwickelt hat. Das wichtigste, dass Eltern dabei lernen sollen, ist, dass jedes Kleinkind eine eigene Kreativität besitzt. Indem sie den Eltern kreative Spiele und Aktivitäten zeigen, unterrichten die Bibliothekare die Eltern über die Bedeutung der kreativen Ausdrucksmöglichkeiten für die Entwicklung ihrer Kinder und wie wichtig es ist, den Kinder Möglichkeiten zur Kreativität zu geben: Geschichten erzählen, Rollenspiele und die Verwendung von künstlerischen Materialien gehören dazu. Die Bibliothekare zeigen den Eltern, wie sie die richtigen Bücher für ihre Kinder finden und wie sie ihren Kindern am besten vorlesen können, um sicher zu stellen, dass ihre Kinder später zu Lesern werden.  
Search: Bebeteca programa nacional lectura Cuba

*Babys lieben Bücher* ist ein Programm der **Stadtbücherei Würzburg, Deutschland**. Jede Woche bringen Mütter ihre Babys zu einem Bibliotheksbesuch, um an dem Programm teil zu nehmen. Die Bibliothek bietet Geschichtenerzählen, Spielen und Singen für Kinder von der Geburt bis zum Alter von drei Jahren.  
[www.stadtbuecherei-wuerzburg.de](http://www.stadtbuecherei-wuerzburg.de)

Die **Pariser Kinderbibliothek** hat das Programm *Der Geschichtenbaum* (L'arbre à histoires) mit dem Künstler Alix Romero entwickelt. Es handelt sich um eine 1,50 m hohe Konstruktion aus Baumbrettern und 10 Plastikboxen, die wie kleine Häuser sind. Jede Box enthält einen Schauplatz, Spielzeugfiguren und andere Gegenstände, die sich auf eine Geschichte für Kleinkinder beziehen. Man kann die Figuren und die Gegenstände aus dem Haus nehmen und mit ihnen spielen. Unter den Autoren und Geschichten findet man: Helen Oxenbury, John Burningham, Mary Wabbes, Michel Gay, *Goldlöffchen und die drei Bären*, etc. Die Bibliothekarin liest erst den Kindern, die zwischen einem und drei Jahre alt sind, und deren Eltern, eine Geschichte laut vor und zeigt dabei die Bilder und Figuren aus dem Buch. Die Kinder sind immer wieder davon fasziniert, wie die Figuren lebendig werden. Nachdem die Kinder die Geschichte gehört haben, können sie sowohl mit dem Buch (jedes Kind hat eine Kopie erhalten) als auch mit den verschiedenen Figuren und Gegenständen aus dem Haus umgehen. Normalerweise zieht am Ende das Buch die größte Aufmerksamkeit auf sich. Dies ist eine gute Einführung in Bücher und Geschichten für die Kinder, aber auch für die Eltern, die noch nicht mit diesen traditionellen Geschichten vertraut sind.

Das Programm *Baby Bibliothek 2.0* ist ein neues Angebot in der **Dänischen Bibliothek** in Flensburg (**Deutschland**). Es startete in 2007, inspiriert durch die Diskussionen in der IFLA-Sektion für Kinder.

Das Programm findet jeden Donnerstag für zwei Stunden statt. In Deutschland, wo die Bibliothek arbeitet, bleiben Mütter mit den Kleinen für mindestens drei Jahre zu Hause, so dass es einen großen Bedarf an Orten gibt, wo man sich treffen und Informationen und Erfahrungen austauschen kann. Die Ausstattung ist die gleiche wie für die alltäglichen Bibliotheksprogramme, allerdings mit einem zusätzlichen Einkaufswagen mit speziellem Babyspielzeug und einem dicken Teppich für die Jüngsten. Es gibt Kaffee für die Erwachsenen und Saft für die Kinder. Das Programm besteht aus einer kurzen Präsentation von einfachen Liedern, der Präsentation von qualitativ wertvollen Internetseiten über Kindererziehung, Brettspielen, einer Einführung in Zeitschriften und neue Bücher für die Erwachsenen, Musik-CDs für Babys und Vorschlägen für Familienausflüge. Zur Planung wird ein Web-Blog benutzt. Er wird für jede Präsentation auf den neuesten Stand gebracht. Die Präsentationen sind mitunter kombiniert oder koordiniert mit längeren Vorträgen, z.B. Elterntreffen in Kindergärten.

[www.babybiblioteket.blogspot.com](http://www.babybiblioteket.blogspot.com)

*Durch ein Geschenk die Liebe zum Buch lernen: Erwachsenen lesen eine Geschichte.* Das ist das Ziel des **italienischen** nationalen Programms *Zum Lesen geboren* (Natti per leggere). Dieses Projekt wird seit 1999 von der Pädiatrischen Kultur Vereinigung, der Italienischen Bibliotheks Vereinigung und dem Zentrum für Kindergesundheit unterstützt. Das Ziel des Projekts ist es, frühe Lesefähigkeiten durch lautes Vorlesen und gemeinsames Lesen in der Familie, beginnend ab dem ersten Lebensjahr des Kindes, zu unterstützen. Dies ist eine Möglichkeit, für das Wohlergehen des Babys zu sorgen, die Sprachentwicklung zu unterstützen und eine Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern aufzubauen. Kinderärzte sind ausgebildet, Eltern über die Bedeutung des Vorlesens zu informieren, wenn diese mit ihren zwischen 6 Monaten und 6 Jahre alten Kindern zu den Untersuchungen für die Jüngsten kommen. Wenn immer es möglich ist, erhält das Kind bei jedem Besuch ein Buch als Geschenk und die Eltern erhalten eine Einladung für die Bibliothek. Viele Bibliotheken im ganzen Land haben ihre Angebote, Büchersammlungen und Aktivitäten für Babys und deren Eltern ausgebaut. Sie unterstützen die ersten Erfahrungen der Babys mit dem Lesen und betreuen sie bei verschiedenen Aktivitäten. In Brescia wurde das *Manifest über das erste Buch* verfasst, das die Bedeutung des Vorlesens und des Ausleihen von Büchern, die dem Entwicklungsstand eines Kindes angemessen sind, aufzeigt.

<http://www.provincia.brescia.it/biblioteche/bibliografie/pl/primolibro.pdf>

[www.natiperleggere.it](http://www.natiperleggere.it)

Im Januar 2006 startete in der **Stadtbibliothek Brilon** in **Deutschland** das Programm *Bücherstart*. In enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Krankenhaus und Kinderärzten bekommt jede Mutter zwei kostenlose Pakete mit Büchern und der *Leselatte*. Diese Pakete sollen zur Inspiration dienen und die Liebe zum Lesen wecken und stimulieren. Das erste Paket bekommt die Mutter von der Hebamme kurz nach der Geburt des Babys. Das zweite Paket erhält sie vom Kinderarzt, wenn das Kind zwei Jahre alt ist. Die Leselatte unterstützt die Idee der frühen Ausleihe von Büchern in mehr als 150 deutschen Gemeinden. Die Leselatte ist eine Messlatte aus Plastik für Kinder bis zu 10 Jahren. Sie hängt an öffentlichen Orten wie Sprechzimmern von Ärzten und Kinderlogopäden, in Kindergärten, in Grundschulen und in Öffentlichen Bibliotheken. Die Messlatte gibt für jedes Alter des Kindes Grundinformationen darüber, wie Eltern die frühe Sprachentwicklung ihres Kindes unterstützen können. Dazu gibt ein kleines Flugblatt Buchempfehlungen.

[www.leselatte.de](http://www.leselatte.de)

[www.buecherbabys.de](http://www.buecherbabys.de)  
[www.stadtbibliothek-brilon.de](http://www.stadtbibliothek-brilon.de)

In den **Öffentlichen Bibliotheken** der **USA** gibt es eine Abteilung für Eltern und Familien. Diese Abteilung hat eine Sammlung von Büchern, die Eltern bei ihrer neuen Verantwortung behilflich sein sollen. Hier gibt es Bücher, die über die monatliche Entwicklung und die sich entwickelnden Fähigkeiten der Neugeborenen Auskunft geben. Zu dieser Abteilung gehört manchmal auch jemand, der Ratschläge gibt, wie die Eltern mit dem neuen Tagesablauf, den Anforderungen und dem Stress, sich einem neuen Baby in der Familie anzupassen, zurecht kommen können. Bequeme Sitzgelegenheiten ermöglichen eine Pause, um Elternmagazine zu lesen, sich mit anderen Eltern zu unterhalten, die Kinder im gleichen Alter haben, oder auch das Baby zu füttern und zu versorgen. Diese fürsorgliche Umgebung schafft bei den Eltern Vertrauen in das Interesse und den Willen der Gemeinde, für das Wohlergehen jedes Kindes zu sorgen.